



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Mitglied der
UNESCO-assozierten
Schulen

Netzwerk der UNESCO-assozierten Schulen Jahresbericht / Schuljahr 2017/2018

Name der Schule

Kantonsschule Wil

Name und Vorname der Person, die den Bericht geschrieben hat:

Isabelle Badura

Datum:

08.11.2018

1. Während des letzten Schuljahrs engagierte sich unsere Schule bei...

Das UNESCO-Team hat zwei Filmabende organisiert und dabei Spenden für Hilfsprojekte gesammelt.

« SCHPINNSCH ??? » – Ein Projekt zur Sensibilisierung im Umgang mit psychischen Erkrankungen.

2. Während des nächsten Schuljahrs legt unsere Schule den thematischen Schwerpunkt auf...

- ⇒ Wie immer werden die zwei Filmabende mit Spendensammeln und das Projekt « SCHPINNSCH ??? » durchgeführt.
- ⇒ Projekttag « Selbstmanagement, Umgang mit Stress » (Prävention)

3. Unsere Schule ist der Ansicht, dass ihr Engagement als assozierte UNESCO-Schule zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) beiträgt...



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Weil...

wir Spenden für sinnvolle Hilfsprojekte sammeln



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Weil... wir Spenden für sinnvolle Hilfsprojekte sammeln



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und Wohlergehen fördern
Weil...wir unsere Schülerinnen und Schüler darauf sensibilisieren, tolerant und offen miteinander umzugehen (Projekt SCHPINNSCH???, Partizipation, etc.)



Inklusive, gleichberechtige und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Weil...wir junge Menschen ausbilden und uns die Ziele der UNESCO dabei wichtig sind.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Weil...Lehrplan viele Fächer, Umgang miteinander



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Weil...Lehrplan Biologie, Geografie



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Weil...Lehrplan Biologie



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Weil..Lehrplan Wirtschaft, Geschichte.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Weil...Ausbildung junger Menschen, die evtl. diese Studienrichtungen wählen.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Weil...

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Weil...Lehrplan Geografie

12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Weil..verschiedene Fächer behandeln dies

13 MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Weil..Lehrpläne Biologie, Geografie.

14 LEBEN UNTER WASSER



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Weil...Lehrplan Biologie

15 VIE TERRESTRE



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Weil...Lehrplan Biologie

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Weil...Lehrpläne Philosophie, Geschichte, Geografie, Biologie, Wirtschaft.



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Weil.wir junge Menschen für die Probleme der Welt sensibilisieren..

Die UNESCO-assozierte Kantonsschule Wil – das Schuljahr im Überblick

Die Kantonsschule Wil ist seit dem Jahr 2004 UNESCO-assoziert und versucht somit, sich vertieft mit den Werten der UNESCO wie dem Frieden, den Menschenrechten, der interkulturellen Verständigung und der Agenda 2030, die eine nachhaltige Entwicklung verfolgt, auseinander zu setzen.

Das UNESCO-Team der Kantonsschule Wil organisiert jährlich zwei Filmabende zu UNESCO-Themen. In den Pausen werden jeweils Getränke Kuchen von eingeladenen Klassen verkauft. Der Erlös geht an ein zum Thema des Films passendes Projekt der Helvetas.

Im Oktober 2017 wurde der Film „Hidden Figures“ gezeigt, der auf einer wahren Geschichte beruht. Er erzählt von drei afroamerikanischen Mathematikerinnen, die ab Ende der 1950er Jahre maßgeblich am Mercury- und am Apollo-Programm der NASA beteiligt waren, ohne für ihre Leistungen Anerkennung zu erfahren.

Im April 2018 thematisierten wir mit „Ein Lied für Nour“ die erschweren Bedingungen, unter denen palästinensische Kinder und Jugendliche im Gaza-Streifen aufwachsen.

Unsere Schule lebt davon, dass sich viele im Unterricht, in Maturaarbeiten und in Besonderen Unterrichtswochen mit den Zielen der UNESCO auseinandersetzen. In der Besonderen Unterrichtswoche im Mai 2018 z.B. führten Lea Truniger und Michael Bühler eine Woche zu „Lügen, Fake News und Verschwörungstheorien“ durch. Heidi Steiner, Katharina Ulmschneider und Elena Papachristos gaben „Flüchtlingen eine Stimme“, Isabelle Keusch und Martina Büttiker reisten mit einer Gruppe nach Lausanne in die Weinberge des UNESCO- Weltkulturerbes „Lavaux“. Mit der Zweisprachigkeit in Biel setzten sich Pina de Marco und Monika Frey Mäder zusammen mit ihren Interessierten auseinander.

Ein BU-Projekt beschäftigte sich in der Stadt Bern explizit mit der UNESCO: Exemplarisch für alle anderen Projekte mit UNESCO-Inhalten, stellen fünf Schülerinnen und ein Schüler aus diesem Projekt, das Jacqueline Müller- Cadena und Isabelle Badura geleitet haben, ihre Ergebnisse vor:

Die Berner Altstadt: UNESCO Weltkulturerbe

«Mit unseren kurzen Besuch in Bern haben wir uns mit dem Weltkulturerbe befasst. Die Altstadt von Bern zählt seit 1983 zu den Weltkulturgütern der UNESCO. Sie zeigt die dokumentierte bauliche Entwicklung eines mittelalterlichen Stadtplans, der seine Gültigkeit bis heute bewahrt hat. Während unserer Stadtralleys und unseren Umfragen zum Weltkulturerbe und zu der UNESCO im Allgemeinen bemerkten wir, wie Bern sich von anderen Städten unterscheidet. Die Struktur der Altstadt besteht aus vielen Arkaden und

Kellern. Es war seltsam zu sehen, wie die Läden sich dahinter verstecken. Die Altstadt ist der Mittelpunkt von Bern und rundherum wurde der modernere Teil gebaut, daher blieb die Altstadt intakt.

Bei unserer Umfrage stellten wir fest, dass die meisten Leuten schon einmal etwas über die UNESCO gehört hatten, jedoch wussten sie nicht, womit diese Institution sich befasst.

Erstaunlich war, dass die Touristen deutlich mehr wussten als die Einheimischen.»

Inês Ferreira und Lina Koller

Das Museum für Kommunikation

«Am Dienstag besuchten wir das Museum für Kommunikation in Bern. Das Museum befasst sich mit der Kommunikation und den Arten, in denen der Informationsaustausch auftreten kann. Das Museum besuchten wir, da die UNESCO sich auch mit der Kommunikation auf globaler Ebene beschäftigt und diese zu fördern versucht.

Durch den Besuch des Museums haben wir gelernt, dass nicht nur Sprechen und Schreiben als Kommunikationsmittel genutzt werden können, sondern dass auch unsere Kleidung und unsere Gestik und Mimik manchmal mehr sagen als Worte. Zudem erfuhren wir auch über die drastische, sehr schnelle Wandlung der Datensammlung und Kommunikation im digitalen Zeitalter.

Das Museum fanden wir alle sehr spannend, da es ein interaktives Erlebnis war, nicht nur unser Sehsinn wurde angesprochen, wir durften auch mit unseren Ohren oder Händen arbeiten. Das Museum ist zudem schön und modern gestaltet, was die Erfahrung nur noch besser macht. Es hat uns und dem Rest unserer Gruppe viel Spass gemacht und viele neue Erkenntnisse gebracht.»

Amra Hamza und Sergei Vasiljevic

Klimawandel und Nachhaltigkeit im Berner Zoo «Dählhölzli»

«In unserer BU zum Thema UNESCO nahmen wir unter anderem an einer Führung durch den Tierpark Dählhölzli teil. Aber was hat ein Tierpark mit der UNESCO zu tun? Die UNESCO setzt sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein, was auch das Thema unserer Führung war. Der Zoo verfolgt diese Ziele ebenfalls, in dem er vom Aussterben bedrohte Tiere züchtet und somit zum Erhalt der Artenvielfalt beiträgt.

Zuerst besichtigten wir das Vivarium, in dem viele Tiere aus der tropischen und subtropischen Klimazone leben. Dabei erfuhren wir, dass vor allem der Handel von gefährdeten Tierarten problematisch ist, da sie der Natur entrissen und auf dem Schwarzmarkt teuer verkauft werden. Darum handeln Zoos vorwiegend mit Tieren, die aus der Nachzucht stammen. Das bedeutet, dass sie bereits im Zoo geboren wurden.

Im Außenbereich des Zoos befinden sich vor allem Tierarten aus dem nordisch-europäischen Raum. Wir sahen zum Beispiel Moschusochsen, Eulen und Polarfüchse. Dabei lernten wir das Pizzlybär-Problem kennen. Durch die Klimaerwärmung verschieben sich die Lebensräume und Eisbären und Grizzlybären treffen aufeinander. Wenn sich diese kreuzen entsteht ein sogenannter Pizzlybär, der die arktische Biodiversität bedroht.»

Kathrin Aerne und Johanna Gärtner

Isabelle Badura und Jacqueline Müller Cadena für das UNESCO-Team

Ein Dank gebührt allen, die sich im UNESCO-Team dafür einsetzen, dass sich unsere Schule immer wieder mit den Themen Menschenrechte, Nachhaltigkeit und interkulturelle Verständigung auseinandersetzt:

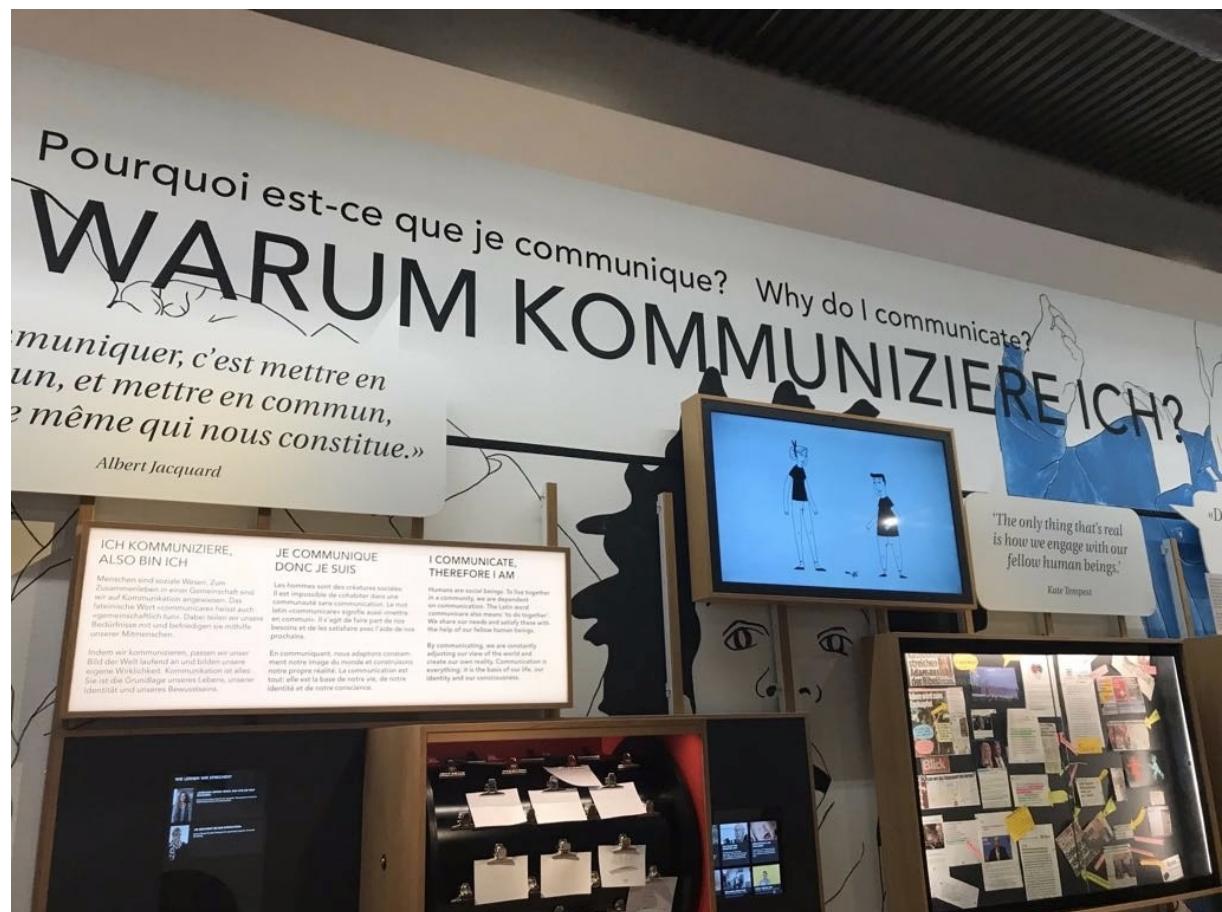
Dieses Jahr haben im UNESCO-Team mitgearbeitet:

Schüler/-innen:

Mareike Brockes (4bW)
Marc Rüdihüli (4bW)
Noelle Stalder (4gGM)
Andrin Owassapian (4cW)
Ynhi Dao (3dSW)

Lehrkräfte:

Isabelle Badura (UNESCO-Koordinatorin, Lehrerin für Geschichte und Pädagogik/Psychologie)
Raphaela Gisi (Lehrerin für Gestalten)
Jacqueline Müller (Lehrerin für Spanisch)
Heidi Steiner (Lehrerin für Sport)
Tanja Weis (Lehrerin für Biologie)



Museum für Kommunikation



Berner Altstadt